der metaphysische Kern der Gedankenfolge. Den sinnlichen Gegenpol weist uns der Brunnen, in dem das lebenspendende Naß uns wörtlich entgegentritt; bei dem die hohe Mittelgestalt mit dem Krug auf ihrem Kopfe diese stille Spendermacht, die seitlichen Figuren mit ihren rührenden Gebärden die Sehnsucht und den Durst nach dem unerschöpflichen Labsal aufs lebendigste ausdrücken. Ihren Auftrag führen die sieben Wasserträgerinnen fort, die geschäftig mit ihren Krügen enteilen, das Element ringsum weiterzugeben, vorzüglich aber nach dem Hochzeitsturme hin, dem Wahrzeichen von Stadt und Land. Und endlich vereinigen die großen Reliefs in den vier Abwandlungen von „Leben" und „Frühling", „Schlaf" und „Auferstehung" beides, das Symbol des Wassers und seinen geistigen Gehalt von der ewigen Schöpferkraft und dem ewigen Gesetz des Welkens mit vierfacher Deutung, welche auf Tafeln, nach Sprüchen des vorbuddhistischen Epos „Krischnas Weltengang", also angedeutet wird:

Ausstellung der Darmstädter Künstlerkolonie. Jos. Em. Margold, Damenschreibtisch

„Schlaf". „Gestalten, sagt man, sterben hin, entstammen dem, was nicht erstirbt, was unermeßlich nie versiegt."

„Auferstehung". „Woher sie kommen, merkst du nicht, merkst nicht, wohin sie wieder gehn; der Wesen Mittag merkst du hier: was mutet also Weh dich an?"